



Liebe Jazzfreunde,
zum 27. Mal schon lädt die Jazzinitiative Würzburg e. V. zu ihrem traditionellen Jazzfestival im Herbst ein. Wieder ist ein abwechslungsreiches und spannend unterhaltsames Konzertprogramm garantiert, dessen Schirmherrschaft ich gern übernehme.
Jazz der Extraklasse stand immer auf der Agenda der Würzburger „Jazzini“, die für dieses Verdienst im Jahr 2000 die Kulturmedaille der Stadt Würzburg erhielt.
Die Teilnehmer des zweitägigen Festivals können sich sehen und hören lassen: Sowohl regionale als auch deutschlandweit bekannte Künstler wie Michael Wollny, Peter Fulda mit „Ghost“, Klima Kalina, das Duo Hager Kraus, Mamsell Zazou, das Markus Hollinger Quartett oder das Hubert Winter Quartett gestalten und bereichern das diesjährige Programm. Ein besonderes Highlight ist bei diesem Angebot sicher der Auftritt von „Conference of the Birds“, die sich als „United Jazz- and Rockensemble Würzburg“ bezeichnen. Außerdem wird es wieder einen Jazzwettbewerb für junge Nachwuchskünstler an allgemein bildenden und Musikschulen geben.
Unsere Besucherinnen und Besuchern wünsche ich gute Unterhaltung, den Künstlerinnen und Künstlern großen Erfolg!

Georg Rosenthal
Oberbürgermeister der Stadt Würzburg und Schirmherr des Jazzfestivals



Hubert Winter Quartett

Round about Piazzolla. Tango goes Jazz
Als Opener erscheint der vielfach preisgekrönte und mit einem US-Stipendium gereifte Saxophonist Hubert Winter. Die Tango-Kompositionen des neuen Winter-Programms stammen überwiegend von Astor Piazzolla. Der Meister des Neuen Tango fand unter dem Eindruck der Stadt New York im hohen Alter einen Tango-Stil, in dem mehr Jazzelemente als je zuvor im Tango ertönen. Diesen Weg beschreitet der Würzburger Ausnahmesaxophonist mit dem Riesensound und der Lust an feinsten Differenzierungen weiter: Hubert Winter arrangiert Tango-Kompositionen um, bearbeitet bekannte und weniger bekannte Melodien mit der harmonischen Versatilität des Jazz. Und zwar in einer Instrumentierung, die gegenüber den kleinen Tangoorchestern klassisch einfach daherkommt: im Saxophon-geprägten Quartett! Um sich mit dem Farb-reichtum der Vorlagen messen zu können, braucht es Künstler, die sämtliche Möglichkeiten ihrer Instrumente verstehen. Winters drei Mitgestalter bringen diese Voraussetzung mit; er selbst auch – für Piazzolla zieht er insbesondere die Coltrane-Register seiner Sax- Beherrschung. Stilsicher löst das Quartett eine Aufgabe, die an sich so nahe liegt.

Hubert Winter *Tenor- und Sopransaxophon*
Bernhard Pichl *Klavier*
Wolfgang Kriener *Bass*
Bastian Jütte *Schlagzeug*



Conference of the Birds

Ein Projekt im Wortsinn – ein Voraus-Werfen – startete der Würzburger Elektrobassist Georg Kolb in der süddeutschen Szene. An der Konferenz nehmen wechselnde Künstler teil, um ganz unterschiedliche Klangbilder zu malen. Daher weicht die 2011er Besetzung von der des Hafensommers 2010 erheblich ab. Heuer ist mit dem Drummer Gerwin Eisenhauer einer der skurrilsten Publikumsliebhaber des aktuellen deutschen Jazz dabei. Sonst trommelt er seine Fickelrhythmen im Trio ELF, nun hält er ein Septett zusammen. Das heißt: An den Becken unterstützt ihn eine eigene Fachkraft. Wechsel zwischen freier Improvisation und komponierten Passagen zeichnen den tabulosen Sound aus. Daran trägt diesmal der Holzbläser Wolfgang Roth mit. Der vereint das Grenzgängertum, dem die gesamte Groß-Band verpflichtet ist, schon in seiner eigenen Person; bereits als Mitt-zwanziger führte er mit Cats on Cue ein Ensemble, das das Feld von Jazz und E-Musik gleichermaßen bestellte. Für Theater und Film tätig – was ihn mit seinem ukrainischen Kollegen am Cello verbindet –, spielt Roth obendrein für solch verschiedene Musiker wie Harald Schtschenbaum und Konstantin Wecker.

Wolfgang Roth *Saxophone, Klarinette, Bassalklarinette*
Eugen Bazijan *Cello*
Michael Leontchik *Cymbal*
Bernd Hess *Gitarre*
Werner Goldbach *Piano, Keyboards*
Georg Kolb *E-Bass, Fretless Bass*
Gerwin Eisenhauer *Drums*

Klima Kalima

Auf dem Würzburger Jazzfestival vor sechs Jahren steuerte der Gitarrist Kalle Kalima abstruse, wunderbar stimmige Soli zur Band Baby Bonk des Ex-Würzburgers Martin Klingeberts bei. Seitdem verfolgt die Jazzinitiative das eigene Trio des eigenwilligen Finnen. Im letzten Jahr hat es dann richtig reingefunkt! Die aufmerksame Programmkommission kam zu dem Schluss: Jetzt haben die Kompositionen bzw. Klangabfolgen Kalimas eine Reife, die das Publikum von der ersten bis zur letzten Minute in Atem halten wird. Erfri-schend angeschmuddelter Jazz, bluesige Ambitionen und folkloristische Einsprengsel – eher Polka als der traditionell finnische Tango! – machen die Mixtur aus, für die sich die alte Vokabel zapparesk ausgraben lässt. Ein Grenzgänger ist auch der Kontrabassist Potratz. Er interpretiert bisweilen Neue Musik oder steht an der Seite von Rolf Kühn, Tomasz Stanko, Hayden Chisholm, Gitta Haenning oder Peter Fulda (s. u.). Oliver Steidle aus Nürnberg ertrommelte sich u. a. einen Namen mit Der rote Bereich.

Kalle Kalima *Gitarren*
Oliver Potratz *Bass*
Oliver Steidle *Drums*

Rahmenprogramm:

Michael Wollny
20. 10., 19.30 Uhr, Museum im Kulturspeicher
Der derzeit preisgekrönteste fränkische Musiker gibt ein Solokonzert in der Reihe Klangraum des Freundeskreises Kulturspeicher. Vielleicht das schönste Lob schrieb ihm K. Heidkamp in der „Zeit“: „Jung genug, um den Jazzgeschichtsballast nicht herumschleppen zu müssen, und wach genug, um jeden Tag etwas Neues zu entdecken“ – diese Entführung in die Welt der ewigen Jazzwerte sollte sich zehn Tage vor dem Festival niemand entgehen lassen.
Mitglieder der Jazzinitiative Würzburg und des Freundeskreises Kulturspeicher zahlen für dieses Konzert 12, ermäßigt 7 Euro. Der reguläre Eintritt beträgt 14 Euro.
Michael Wollny *Klavier*

Nachwuchswettbewerb
30. 10., 11 Uhr, Felix-Fechenbach-Haus
Ob Musikschul-Quintett oder Gymnasiums-Bigband: Wenn drei bis vier junge Ensembles zur Sonntagsmatinee Bühnenpräsenz zeigen – dann lassen sich Äpfel mit Birnen vergleichen. Die Jury wurde dem Nachwuchs bisher auf jeden Fall gerecht. Zwei aufschlussreiche Stunden bei freiem Eintritt!

Jim Snidero European Quartet
Ort und Datum werden noch bekannt gegeben.
Er blies für Frank Sinatra, Eddie Palmieri und Sting. Jetzt ist der amerikanische Altosaxophon-Virtuose mit seiner soulig swingenden und trotzdem absolut modernen Musik mit alten Bekannten der Würzburger Szene unterwegs. Und kehrt bei seiner CD-Release-Tour hier ein. Sollte der Name Kettler noch nicht so geläufig sein: Der Elgart-Schüler schlägt sich hier ebenso gekonnt wie bei Dusko Goykovich, Tony Lakatos und Hubert Winter (s.o.).
Jim Snidero *Saxophon*, Bernhard Pichl *Klavier*,
Rudi Engel *Kontrabass*, Florian Kettler *Schlagzeug*

kraftstrom musikproduktion

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst



Bayerische Sparkassenstiftung



HOTEL Amberger



thieme MARKEN DESIGN
www.thieme-markendesign.de



Unser Dank an:





Duo Haager Kraus

So originell wie der Samstag aufhörte, beginnt der Sonntagabend: mit dem Duo einer Kontrabassistin und eines Kontrabassisten. Sie singt dazu, er bedient auch Loops und elektronisches Gerät. Eine äußerst abgespeckte Variante des Jazz vollziehen auch ihre Kompositionen und Improvisationen, denn die stehen mit mindestens einem Bein in der „bayerischen Musik“. So nennen's die beiden Künstler, die mit ihrem Programm im Frühjahr dieses Jahres beim Wettbewerb Confusion an der Würzburger Hochschule für Musik den dritten Preis und zudem den Kompositionspreis gewannen. Bayerische Musik: Da prägen Sprachmelodie und Sprachrhythmus die Werke nachhaltig. Die Dreistimmigkeit des Volkslieds fließt in ihre Musik ein, repetitive Strukturen und die eher sparsame Verwendung von Tonarten. Haager und Kraus sorgen kräftig mit dafür, dass das Festival 2011 als eins der innovativsten und schönsten in die Geschichte eingehen wird.

Irmi Haager Kontrabass, Gesang
Christian Kraus Kontrabass, Elektronik



Mamsell Zazou

Begeistert präsentiert die Jazzinitiative Würzburg beim diesjährigen Festival gleich eine zweite Band mit Studierenden der hiesigen Musikhochschule, ebenfalls Wettbewerbsgewinner. Die Mitglieder, die sich alle schon vor Beginn ihre Studiums als gestandene Künstlerpersönlichkeiten profilierten, verfolgen einen poetischen Ansatz, erzählen Geschichten, lassen aus Geräuschen Spielräume entstehen – und brechen dann in eine Intensität aus, die sich nur als reine Expression der Helden ihres jeweiligen Songs erklären lässt... Ein außergewöhnliches Detail im Line-Up: Während das Opener-Duo nur Kontrabässe auf fuhr, verzichtet Mamsell Zazou auf die Tieftönersaiten. Christine Börsch-Supan war schon in sehr jungen Jahren Mitglied des baden-württembergischen Landesjazzorchesters und studierte dann u.a. bei Lauren Newton und Judy Niemack. Ihr Gitarrist spielte für den „Rhythm Is It“-Macher Royston Maldoom und für „Tatort“-Soundtracks.

Christine Börsch-Supan Gesang
Phillip Staffa Gitarre
Martin Knorz Fender Rhodes, Moog
Fabian Hönes Schlagzeug



Peter Fulda Ghost

Im letzten Jahrhundert komponierte der Pianist zwölf Blues-Nummern in verschiedenen Tonarten, in denen er die Stimmung oder gar Handlung von Horrorfilmen widerspiegelte. Sein neuer, großangelegter Zyklus von Kompositionen beschäftigt sich abermals eingehend, aber nicht ohne Humor mit dem Phänomen „Geister“ – die „ätherischen Wesen aus der Welt nebenan, die uns zuweilen wohlwollen, beschützen, erschrecken oder nerven, manchmal auch einfach nur ihr Ding durchziehen und ihre Ruhe haben wollen“, wie der gern gewaltig zupackende Pianist Fulda erzählt. Da ist z. B. der Geist Nummer 2, der von seiner Auferstehung träumt wie ein Teenager von Justin Bieber. Oder der Trostgeist, der eigentlich nur lieb sein will, aber dann alles vermässelt, und der Geist auf dem Dachboden, von dem wir immer dachten, er wolle nur spielen... Ein Sextett aus auffälligen Individualisten lässt auf der Bühne außergewöhnliche Atmosphären entstehen. Jeder in diesem Panoptikum garantiert magische Momente.

Peggy Herzog Stimme
Florian Trübsbach Saxophone
Dirk Mündelein Gitarre
Peter Fulda Klavier, Komposition
Robert Landfermann Bass
Daniel Prätzlich Schlagzeug



Markus Hollinger Quartett

Und noch einmal Musikhochschule, diesmal das Projekt eines Absolventen. Der Gitarrist stellte vor drei Jahren eine Band für seinen Diplom-Prüfungsauftritt zusammen. In der halbjährigen Probephase haben ihn die Mitmusiker so begeistert, dass die Band beisammen blieb. Die Eigenkompositionen auf der Basis des Jazz loten alle Experimentiermöglichkeiten aus: Drum'n'Bass, Pop, Rock, Free Music bis hin zu Heavy Metal und einer Prise Country. Daraus entsteht zugleich eine faszinierende Mischung aus Komplexität und Eingängigkeit, Komposition und Improvisation, wobei die Musikern stets die Balance zwischen diesen Gegenpolen halten und nie den Blick auf das Gesamte verlieren. Oder, kurz: Lyrische Melodien kontrastieren mit modernen Grooves und unkonventionellen Arrangements. Es besteht also viel Raum für Überraschungen...

Markus Hollinger Gitarre
Tobias Reinsch Piano
Thomas Hauser Bass
Fabian Hönes Schlagzeug

27. JAZZFESTIVAL
 DER JAZZINITIATIVE WÜRZBURG E.V.

29. & 30. OKT. 2011, 19:00 UHR
 FELIX-FECHENBACH-HAUS

- HUBERT WINTER QUARTETT
- CONFERENCE OF THE BIRDS
- KLIMA KALIMA
- DUO HAAGER KRAUS
- MAMSELL ZAZOU
- PETER FULDA GHOST
- MARKUS HOLLINGER QUARTETT

JAZZ INITIATIVE WÜRZBURG E.V.
 JAZZ MADE IN GERMANY